

# my

JOURNAL

MOBILITY-JOURNAL 03/2013



mobility  
car sharing



**Viviana Buchmann**  
Geschäftsführerin  
Mobility Genossenschaft

---

**EDITORIAL**

## **Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer Liebe Kundinnen und Kunden**

Nachhaltiges Bauen heisst, ökologisch verträgliche, ressourceneffiziente Lösungen anzusteuern, den Bewohnern möglichst hohe Lebensqualität zu schaffen – und all dies wirtschaftlich tragfähig umzusetzen. Genau hier kommt Mobility mit dem neuen Angebot «mobility@home» ins Spiel: Wir bringen Carsharing direkt vor die Haustüren von Wohnüberbauungen. Dort sollen unsere roten Autos in Zukunft so selbstverständlich zur Infrastruktur gehören wie Lifte oder Spielplätze. Denn: Jedes Mobility-Fahrzeug ersetzt bis zu neun Privatfahrzeuge und spart mindestens ebenso viele Privatparkplätze ein, womit weniger Bau- und Unterhaltskosten für Parkplätze anfallen, mehr Platz für Grünflächen bleibt und nachhaltige Mobilität gefördert wird.

Mit mobility@home unternehmen wir einen weiteren Schritt, neue Zielgruppen für Carsharing zu sensibilisieren und zu begeistern. Unser Angebot ist nun derart nahe beim Kunden, dass es insbesondere Familien die Nutzung erleichtert. Aber auch alle anderen Bewohner haben ein Auto vor der Haustüre und damit die Möglichkeit, ihre individuelle (Auto-)Mobilität sinnvoll zu gestalten und zu verändern.

Eine der ersten, die sich für mobility@home entschieden hat, ist die Genossenschaft «GenerationenWohnen». Sie plant ein grosses Bauprojekt in Burgdorf und bezieht nicht nur nachhaltige Mobilitätskonzepte in ihre Planungen mit ein, sondern auch eine neue Form des Miteinander-Wohnens. Mehr erfahren Sie in unserem Leitartikel ab Seite 3.

Herzlich, Ihre

Viviana Buchmann





Mobility-Fahrzeuge sollen in Zukunft so selbstverständlich zur Infrastruktur von Wohnüberbauungen gehören wie Lifte oder Spielplätze.

#### ANGEBOT

## mobility@home bringt Carsharing direkt vor Ihre Haustüre

### Mobility lanciert neues Angebot für Wohnüberbauungen

Mobility führt ein neues, innovatives Angebot für Wohnüberbauungen ein: mobility@home ermöglicht den Bewohnern clevere, preiswerte Mobilität. Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt dabei bis zu neun Privatautos und spart mindestens ebenso viele Privatparkplätze ein. Die geplante Siedlung «GenerationenWohnen» an der Thunstrasse in Burgdorf hat sich als eine der ersten für mobility@home entschieden.

«Heutzutage heisst Bauen nicht mehr nur, Häuser zu errichten. Bauen muss heissen, einen Lebensraum zu gestalten, der hohe Lebensqualität ermöglicht und in dem sich Menschen von jung bis alt wohlfühlen.» Verena Szentkuti-Bächtold weiss, wovon sie

### «Grünraum ist heutzutage ein sehr wertvolles Gut, das die Mieter suchen und schätzen.»

Verena Szentkuti-Bächtold

spricht. Sie ist Präsidentin der Genossenschaft «GenerationenWohnen», die in Burgdorf ein Bauprojekt für altersübergreifendes Wohnen plant. Das Konzept: Menschen aller Altersstufen leben Tür an Tür und haben so die Möglichkeit, gegenseitige Nachbarschaftshilfe zu leisten, beispielsweise beim Einkaufen, Kinderhüten oder bei kleinen Verrichtungen im Haushalt. «Dadurch bildet sich ein tragendes soziales Netz, das frei von Vorurteilen ist.» Flankiert wird das Projekt von Angeboten wie ambulanter Betreuung, einer Tagesstätte, die betreuende Angehörige entlastet, Räumlichkeiten für gemeinsame Aktivitäten – und einem Mobility-Fahrzeug, das direkt in der Wohnüberbauung steht. «Wir haben aus einem Artikel des «Berner

Bund» von dieser neuen Möglichkeit erfahren und waren sofort interessiert», erzählt die Fachfrau für Gesundheits- und Alterspolitik, «schliesslich denken wir nicht nur im sozialen, sondern auch im Mobilitätsbereich nachhaltig.» Die neue Möglichkeit, die sie anspricht, trägt einen Namen: mobility@home. Dieses neu lancierte Angebot bringt Carsharing direkt vor die Haustüre von Wohnüberbauungen – mit der Zukunftsvision, Mobility-Fahrzeuge zu einem selbstverständlichen Bestandteil von Siedlungsinfrastrukturen zu machen. Schliesslich bietet mobility@home vielfältige Vorteile.

### Das Mobility-Abonnement ist für alle Mieter inklusive

Die Eigentümer, Betreiber oder Planer der Wohnüberbauung können frei über die Zahl und Art der Mietautos entscheiden, die sie platzieren wollen. Zur Wahl stehen Kombis, Hybrid-Economy-Autos sowie Elektromobile, die allesamt mit einem jährlichen Fixbetrag abgegolten werden. In diesem Betrag enthalten sind Mobility-Abonnements für alle Bewohner und Bewohnerinnen. Damit haben sie nicht nur Zugriff auf die mobility@home-Autos in ihrer Siedlung, sondern auch auf die insgesamt 2'650 Fahrzeuge an sämt-



lichen Standorten in der Schweiz. Szentkuti-Bächtold ist sich sicher: «Unsere Mieter werden es toll finden, mobil zu sein, gleichzeitig aber jene Kosten zu sparen, die ein Privatfahrzeug zwangsläufig mit sich bringt.» Die Fahrzeugreservierungen laufen ganz einfach über die bewährte Mobility-Systemplattform und werden mit jedem Kunden individuell abgerechnet. Zudem kümmert sich Mobility darum, dass die Fahrzeuge stets sauber und einsatzbereit sind.

#### **mobility@home schafft Frei- und Grünraum**

Ein vitaler Effekt, den mobility@home mit sich bringt, ist Platzersparnis. Mit der zu erwartenden Mobilitätsumstellung der Mieter ersetzt nämlich jedes Carsharing-Fahrzeug bis zu neun Privatautos und entsprechend viele Privatparkplätze. Das schafft viel Frei- und Grünraum. «Grünraum ist heutzutage ein sehr wertvolles Gut, das die Mieter suchen und schätzen», weiss Szentkuti-Bächtold. Der Einfluss von Grün- und Freiraum auf die physische und psychische Gesundheit sei unbestritten. Kinder könnten ihren Bewegungsdrang ausleben, ältere Menschen ihren Lebensabend in einem angenehmen Wohnumfeld geniessen und Berufstätige Ausgleich finden. Auch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) sieht grossen Nutzen in mobility@home und unterstützt dessen Umsetzung aktiv. Darüber hinaus profitieren

auch die Bauherren: Bedenkt man die hohen Boden- und Unterhaltskosten, die der Bau von Parkplätzen mit sich bringt, ist die Fläche, die mobility@home einspart, Gold wert.

#### **Die Zukunft wird vermehrt nachhaltige Mobilitätskonzepte verlangen**

Die Lebensqualität der Menschen leidet zusehends unter ausuferndem Verkehr, Abgasen und Lärm, insbesondere in urbanen Gebieten. Deshalb beantwortet unsere Interviewpartnerin die Frage, ob sie glaube, dass Angebote wie mobility@home Zukunft hätten, mit einem klaren Ja. «Ich bin überzeugt, dass je länger desto mehr Leute sich eine Verbesserung der Verkehrssituation wünschen. Hier spielt Carsharing mit Angeboten wie mobility@home eine zentrale Rolle. Ich hoffe, dass sich solche Konzepte noch mehr durchsetzen als bereits heute.» Mobility tut tagtäglich alles dafür, um dieses Ziel zu erreichen. Danke für das Gespräch, Frau Szentkuti-Bächtold.

---

#### **mobility@home**

Sie sind interessiert an dieser intelligenten Mobilitätslösung für Wohnüberbauungen? Dann informieren Sie sich unter [www.mobility.ch/athome](http://www.mobility.ch/athome) über die Rahmenbedingungen. Ihr direkter Ansprechpartner ist Peter Frey (p.frey@mobility.ch).



Verena Szentkuti-Bächtold ist überzeugt, dass Mobility perfekt ins Konzept von «GenerationenWohnen» passt.

Mehr Informationen zum Projekt «GenerationenWohnen» finden Sie unter [www.generationenwohnen.ch](http://www.generationenwohnen.ch)